

denen jede für sich eine hohe Produktivität aufwies. Der Übergang von der spanenden zur spanlosen Fertigungstechnik veränderte die bisherige Technologie vollkommen. Die neue Fertigungstechnik führte neben der bedeutenden Steigerung der Arbeitsproduktivität auch dazu, daß hochwertiger Schnellarbeitsstahl im Werte von 40 Millionen Mark eingespart wurde.

Die neue Rationalisierungskonzeption legte fest, die Sondermaschinen und Einzelautomaten zu verketteten und dadurch den Produktionsprozeß effektiver zu gestalten. Gleichzeitig mußte der Übergang zur dreischichtigen Auslastung der Maschinenfließbreihen gesichert und dafür Sorge getragen werden, daß bei steigender Produktivität auch unmittelbar die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen weiter verbessert werden. Alle diese Rationalisierungsmaßnahmen sollten ohne Unterbrechung der Produktion realisiert werden.

Das waren die ökonomischen Ausgangsgrößen, auf die unsere politisch-ideologische Arbeit gerichtet werden mußte. Wir begannen damit, uns zunächst in der Parteileitung über die politische Bedeutung der Rationalisierung des Betriebes zu verständigen. Das war eine der wichtigsten Vorbedingungen, um alle Genossen zu mobilisieren und möglichst viele Werktätige zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Die Parteileitung berücksichtigte, daß die weitere Veränderung der Technologie ohne Unterbrechung der Produktion mit zeitweilig erschwerten Arbeitsbedingungen verbunden ist. Für zahlreiche Werktätige machen sich zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen notwendig. In der Argumentation wollten wir herausstellen: Von der Arbeit der Werkzeugfabrik Königsee hängt es mit ab, daß durch mehr und bessere Spiralbohrer höhere Maschinenleistungen in der Industrie

möglich werden, was zugleich mehr Export und damit auch mehr Deviseneinnahmen bedeutet. Und durch die höhere Produktion unseres Betriebes kann auch der Bevölkerungsbedarf besser gedeckt werden.

Das alles beachteten wir in unserer Konzeption. Unsere Argumentation, die wir allen Genossen vermittelten, stützte sich in ihrem Inhalt auf die Forderungen der Partei, vorhandene Produktionsanlagen besser zu nutzen und zu modernisieren, um mit der gleichen Zahl von Arbeitskräften mehr zu produzieren. Wir wandten uns in der Argumentation aber auch gegen Auffassungen, daß für die Rationalisierung zusätzliche Arbeitskräfte oder Mittel über die geplanten Größen hinausgehend zur Verfügung gestellt werden müßten.

Die Konzeption der Parteileitung gab den Vertrauensleuten der Gewerkschaft, den Neuerern und Rationalisatoren und den staatlichen Leitern eine einheitliche Orientierung, wie sie sich für die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe einsetzen können, indem die im Betrieb vorhandenen geistig-schöpferischen Potenzen der Neuerer und Rationalisatoren noch stärker als bisher genutzt und allseitig gefördert werden. Schließlich orientierte die Parteileitung auf die rechtzeitige Qualifizierung der an den Maschinenfließbreihen arbeitenden Werktätigen, die ihre Kenntnisse der neuen Technologie anpassen und erweitern mußten.

Rationalisierung geht jeden an

Mit Maßnahmen für die Parteikontrolle zur Sicherung der für die Rationalisierung gestellten Termine ergänzt, wurde unsere Führungskonzeption zu einem Instrument, um in den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen



So sah es vor der Rationalisierung aus (links). Heute wird die Hartbearbeitung von Spiralbohrern an einer Maschinenfließreihe vorgenommen (linkes Foto, rechte Seite). Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR wurde im VEB Werkzeugfabrik Königsee eine weitere Maschinenfließreihe in Betrieb genommen. Bereits nach vier Wochen erbrachte sie die volle projektierte Leistung (ganz rechts).

Fotos: (3) Bergmann